



4/2022
26. Jahrgang

Warum ländliche Schulen ein Thema sind

RETZAR/TULOWITZKI: Editorial

THEMA

KANN: Schule ohne Schüler

MALLWITZ/NONTE: Perspektiven auf Schulentwicklung und kulturelle Teilhabe im Harz

FEHSER: Die Bedeutung schulischer Ganztagsangebote in ländlichen Räumen

ZOGLOWEK: Uteskole – ein nachhaltiges Konzept und eine schulische Bereicherung

UNSELD: Placed-based Learning

RETZAR: Abwanderung von Schülerinnen und Schülern als chronische Herausforderung

FALKENSTEINER: Was bedeutet es, Lehrperson an einer kleinen Südtiroler Schule zu sein?

ACKERMANN: „Wie machen wir die Schule attraktiv?“

THALER: Schule und Schulentwicklung an einer Kleinstschule

STEINER: „Eine Schule, die lernt und lebt mit dem Dorf“ – Schule St. Oswald in Kastelruth

RAGGL/DIMAI/BODNER: Chancen und Herausforderungen

BOSS/BURGHARDT/KUGLER/RIECKMANN/STÖCKEN/WINTER:
Gelebtes Übergangsmanagement zwischen Schule und Studium im ländlichen Raum

KERLE/AUGSCHÖLL BLASBICHLER/DÜGGELI: Zeitgleiches Heranwachsen

IN EIGENER SACHE: Das Herausgeberteam verabschiedet sich

SERVICE

ONLINE

SCHMID/SCHMID-BÜRGLI: Initiierung eines nachhaltigen Schulentwicklungsprozesses

*journal für
schulentwicklung*

4/2022
26. Jahrgang

Thema

Warum ländliche Schulen ein Thema sind

StudienVerlag

Auch als digitale Ausgabe/digitales Abo erhältlich:

www.united-kiosk.de

www.studienverlag.at

Mitteilung des Verlags

Das Team des StudienVerlags bedauert, dass das Journal für Schulentwicklung mit dieser Ausgabe eingestellt wird. Wir bedanken uns bei der Gründungsherausgeberschaft, im Besonderen bei Michael Schratz, und allen nachfolgenden Herausgeber*innen, Redakteur*innen und Autor*innen. Ebenso danken wir den vielen Abonnent*innen für ihre Treue.

Impressum

26. Jahrgang 2022
© 2022 by Studienverlag Innsbruck-Wien
Satz: Maria Strobl – www.gestro.at

Verlag: Studienverlag, Erlenstraße 10, A-6020 Innsbruck;
Tel.: 0043/512/395045, Fax: 0043/512/395045-15;
E-Mail: order@studienverlag.at; Internet: www.studienverlag.at
Redaktion: Melanie Knünz c/o Studienverlag; E-Mail:
schulentwicklung.redaktion@studienverlag.at

Bezugsbedingungen: *journal für schulentwicklung* erscheint viermal jährlich.
Jahresabonnement: € 56,90
Einzelheft: € 23,90
(Preise inkl. MwSt., zuzügl. Versand)
Die Bezugspreise unterliegen der Preisbindung.
Abonnement-Abbestellungen müssen spätestens 3 Monate vor Ende des Kalenderjahres schriftlich erfolgen.

Herausgeberteam
Markus Ammann, Universität Innsbruck
Nils Berkemeyer, Universität Jena
Juia Gerick, TU Braunschweig
Livia Jesacher-Rößler, Universität Innsbruck
Esther Dominique Klein, Technische Universität Dortmund
Marlies Krainz-Dürr, Pädagogische Hochschule Kärnten
Martina Krieg, Dienststelle Volksschulbildung, Luzern
Annemarie Kummer Wyss, Pädagogische Hochschule Luzern
Pierre Tulowitzki, Fachhochschule Nordwestschweiz
Enikő Zala-Mező, Pädagogische Hochschule Zürich

Die mit dem Verfasseramen gekennzeichneten Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder der Herausgeber wieder. Die Verfasser sind verantwortlich für die Richtigkeit der in ihren Beiträgen mitgeteilten Tatbestände. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen Redaktion und Verlag keine Haftung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Offenlegung laut Mediengesetz:
Medieninhaber: Studienverlag Ges.m.b.H., Erlenstraße 10, A-6020 Innsbruck; Buch-, Kunst- und Musikalienverlag; Markus Hatzler (Geschäftsführer)
Blattlinie: Das *journal für schulentwicklung* dokumentiert Erfahrungen aus der Praxis der Schulentwicklung, greift Impulse aus der internationalen Schulentwicklungsszene auf und will praktische Tipps und theoretische Ressourcen für die Entwicklung der Schule als Organisation anbieten.

Inhalt

Thema

<i>Michael Retzar & Pierre Tulowitzki</i> Warum ländliche Schulen ein Thema sind. Editorial	5
<i>Caroline Kann</i> Schule ohne Schüler	8
<i>Mario Mallwitz & Sonja Nonte</i> Perspektiven auf Schulentwicklung und kulturelle Teilhabe im Harz	13
<i>Stefan Fehser</i> Die Bedeutung schulischer Ganztagsangebote in ländlichen Räumen	17
<i>Herbert Zoglowek</i> Uteskole – ein nachhaltiges Konzept und eine schulische Bereicherung	21
<i>Julia Unseld</i> Placed-based Learning: Die Potenziale des Umfelds für schulische Bildung nutzen	26
<i>Michael Retzar</i> Abwanderung von Schülerinnen und Schülern als chronische Herausforderung an ländlichen Schulen	30
<i>Sigrun Falkensteiner</i> Was bedeutet es, Lehrperson an einer kleinen Südtiroler Schule zu sein?	34
<i>Ortwin Ackermann</i> „Wie machen wir die Schule attraktiv?“	36
<i>Florian Thaler</i> Schule und Schulentwicklung an einer Kleinstschule – Porträt der Grundschule Planeil	40
<i>Manuela Steiner</i> „Eine Schule, die lernt und lebt mit dem Dorf“ – Schule St. Oswald in Kastelruth	43
<i>Andrea Raggl, Bettina Dimai & Bettina Bodner</i> Chancen und Herausforderungen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung kleiner Schulen im ländlichen Raum am Beispiel des Clusters West	49

*Jens Michael Boss, Bernd Burghardt, Matthias Kugler, Jana Rieckmann,
Anna Stöcken & Jens Winter*

Gelebtes Übergangsmanagement zwischen Schule und Studium
im ländlichen Raum am Beispiel der Beruflichen Schule Riedlingen (BSR)
und der Hochschule Biberach (HBC)

57

Ursina Kerle, Annemarie Augschöll Blasbichler & Albert Düggele
Zeitgleiches Heranwachsen in unterschiedlichen Kontexten

64

In eigener Sache

Das Herausgeberteam verabschiedet sich

69

Service

71

Online

Philipp Schmid & Kathrin Schmid-Bürgi

Initiierung eines nachhaltigen Schulentwicklungsprozesses
an einer ländlichen Schule



Warum ländliche Schulen ein Thema sind

Editorial

Michael Retzar & Pierre Tulowitzki

THEMA



Michael Retzar,
Dr., Projektleiter am Institut für Schulpädagogik der Philipps-Universität Marburg sowie Leiter der Serviceagentur Ganztägig lernen Mecklenburg-Vorpommern mit Sitz in Waren (Müritz) bei der RAA M-V.



Pierre Tulowitzki,
Professor und Leiter der Professur für Bildungsmanagement und Schulentwicklung an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). Arbeitsschwerpunkte: Schulführung, Schulentwicklung, digitale Transformation.

Mit der Schwerpunktsetzung dieses Hefts möchten wir ein besonderes Augenmerk auf die Bedeutung von Schulen in ländlichen Räumen legen. Die Blickrichtung der einzelnen Beiträge dieser Ausgabe macht deutlich, dass sich ländlich gelegene Schulen nicht über den Gegensatz zur (groß-)städtischen Schule oder über eine vermeintlich reduzierte Angebotsvielfalt definieren lassen. Vielmehr zeigen die Autorinnen und Autoren auf, dass in ländlichen Schulen vielfältige, besondere Qualitäten anzutreffen sind, die sich erst aus der jeweiligen sozialräumlichen Lage und der lokal begrenzten Zusammensetzung einer Schulgemeinschaft ergeben. Die Themensetzung dieses *journal für schulentwicklung* folgt auch einer zunehmenden bildungspolitischen Adressierung des ländlichen Raums: Die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in Stadt und Land wird angesichts gesellschaftspolitischer Entwicklungen und der demografischen Fachkräfteentwicklung zunehmend bedeutsam. Zugleich gerät mit der zunehmenden Besinnung auf Nachhaltigkeit und

Umweltorientierung ein Themengebiet in den Fokus, bei dem ländlich gelegene Schulen eine ihrer Stärken ausspielen können – die Nähe zur Natur.

In unserem Themenheft möchten wir unterschiedliche Perspektiven auf Schulentwicklung in ländlichen Räumen aufzeigen. Eher grundsätzliche Fragestellungen werfen die ersten Autorinnen und Autoren auf: *Caroline Kann* beleuchtet in ihrem Beitrag unterschiedliche Strategien, wie die Schulnetzplanung auf demografische Herausforderungen reagiert; sie geht darauf ein, wie gefährdete Schulstandorte in ländlichen Regionen Ostdeutschlands gesichert werden konnten oder aufgegeben wurden. *Mario Mallwitz* und *Sonja Nonte* diskutieren die Problematik des Lehrkräftemangels, der für Schulen auf dem Land zum Teil eine besondere Brisanz hat. *Stefan Fehser* zeigt mit Verweis auf eine aktuelle Studie, inwiefern ländliche Schulen mit ihren Ganztagsangeboten eine besondere Rolle bei der Bereitstellung jugendgerechter Freizeitangebote spielen und lokale Angebotslücken kompensieren. *Herbert Zoglowek* stellt skandinavische Ansätze einer „Draußen-Pädagogik“ vor, die naturnahes und erfahrungsorientiertes Lernen begünstigt und lokale Bezugspunkte herstellt. Die Einbeziehung außerschulischer Lernorte rückt auch *Julia Unseld* mit ihrer Einordnung des „Place-based-Learnings“ ins Bewusstsein. Und mit der Problematik einer möglicherweise bevorstehenden Abwanderung von Schülerinnen und Schülern aus ländlichen Räumen nach dem Schulabschluss befasst sich der Beitrag von *Michael Retzar*, der auf schulische Projekte gestoßen ist, die die Neigung zum Bleiben erhöhen sollen.

Im zweiten Teil des Hefts kommt die Praxis zu Wort. Für die Südtiroler Landesschulbehörde benennt *Sigrun Falkensteiner* die Herausforderungen, denen sich Lehrkräfte stellen, wenn sie an besonders kleinen Schulen bzw. in überschaubaren Sozialräumen wirken. Der

ehemalige Schulleiter einer ländlichen Schule im mecklenburgischen Lalendorf, *Ortwin Ackermann*, hebt im Interview den Stellenwert ländlicher Schulen für ein attraktives Leben auf dem Land hervor. *Manuela Steiner* und *Florian Thaler* geben einen Einblick in den Alltag ihrer beiden Kleinstschulen im Alpenraum, die jeweils nur von einer einstelligen Zahl an Schülerinnen und Schülern besucht werden.

Im dritten Teil des Hefts nehmen *Andrea Ragg*, *Bettina Dimai* und *Bettina Bodner* den Netzwerkgedanken auf und diskutieren anhand von Interviewdaten zu österreichischen Clustern Möglichkeiten einer schulübergreifenden Zusammenarbeit in ländlichen Regionen. In einem online verfügbaren Beitrag gehen *Kathrin Schmid-Bürgi* und *Philipp Schmid* der Frage nach, inwiefern Leitungshandeln an ländlichen und städtischen Schulen den Erfolg von Schul- und Unterrichtsentwicklung beeinflusst. Die Autorengruppe von *Jens Michael Boss*, *Bernd Burghardt*, *Matthias Kugler*, *Jana Rieckmann*, *Anna Stöcken* und *Jens Winter* betrachtet den Übergang zwischen dem Abschluss an einer ländlichen Schule und der Aufnahme eines Studiums anhand einer Evaluation. Und schließlich nehmen *Ursina Kerle*, *Annemarie Augschöll Blasbichler* und *Albert Düggeli* in einer vergleichenden Darstellung ländliche Sozialisationsbedingungen in Graubünden und Südtirol zwischen 1930 und 1960 in den Blick.

Dieses Themenheft geht von einem weit gefassten Verständnis von Ländlichkeit aus: Je nach Kontext kann hierunter ein peripherer, lokal eng begrenzter oder agrarisch geprägter Sozialraum gefasst werden. In einigen Regionen gelten jedoch bereits klein- und mittelstädtische Strukturen als vergleichsweise ländlich. Als ein möglicher gemeinsamer Nenner von „Ländlichkeit“ kann für unseren Themenhorizont vielleicht gelten, wenn ein hoher Anteil von Schülerinnen und Schülern aus besonders

ländlich geprägten Einzugsgebieten anzutreffen ist oder wenn sich eine Schule in einer naturnahen Umgebung wiederfindet. Wir hoffen, Ihre Neugier auf Schulgestaltung und Schulentwicklung in ländlichen Regionen zu wecken und wünschen Ihnen erkenntnisreiche Leseindrücke.

Literatur

Jahnke, H. (2020). Bildung in ländlichen Räumen – aktuelle Entwicklungen im Zeichen des demographischen Wandels. In: C. Krajewski & C.-C. Wiegandt (Hrsg.), *Land in Sicht. Ländliche Räume*

in Deutschland zwischen Prosperität und Peripherisierung. Bonn: BpB, S. 288–299.

Retzar, M. (2015). Schulentwicklung im ländlichen Raum. In: *SCHULBAU* 3 (1), S. 34–37.

Schubarth, W. (2007). Bildung im ländlichen Raum. Probleme und Perspektiven des demographischen Wandels. In: Beetz, S. (Hrsg.), *Zukunft der Infrastrukturen in ländlichen Räumen*. Berlin: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. S. 61–67.

Seiters, J. (1990). *Der ländliche Raum und seine Schulen*. Hildesheim: Bernward.

Stein, M. & Scherak, L. (2018). *Kompodium Jugend im ländlichen Raum*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.